

## MARKT STEINWIESEN BEAUFTRAGT BÜRO „PLANWERK“ MIT STADTUMBAUMANAGEMENT IM OBEREN RODACHTAL

**Steinwiesen (dl)** In seiner jüngsten Sitzung unter Vorsitz von Erstem Bürgermeister Gerhard Wunder hatte sich der Marktgemeinderat Steinwiesen mit dem Vorschlag der Steuerungsgruppe Oberes Rodachtal bezüglich der Auftragserteilung für ein Stadtumbaumanagement zu befassen. Gerhard Wunder erläuterte eingehend das komplexe Verfahren der Ausschreibung, der Auswahl und der Vorstellung von fünf Bewerbern vor der Steuerungsgruppe Oberes Rodachtal, bestehend aus Vertretern von Nordhalben, Wallenfels und Steinwiesen. Bereits in vorausgegangenen Beratungen wurden konkrete Aufgabenstellungen definiert und formuliert. Die strategische Ausrichtung im Oberen Rodachtal, das Leerstandsmanagement, die touristische Weiterentwicklung, der Klimaschutz mit dem Ziel der Energieautarkie sowie das Umsetzungsmanagement vor Ort seien ebenso zu bewältigen wie die Einbindung der Bürgerinitiativen der drei Mitgliedskommunen. Die bundesweite Ausschreibung habe fast zwei Dutzend Bewerbungen ausgelöst. Der Empfehlungsbeschluss der Steuerungsgruppe an die drei Vertretungsorgane der kooperierenden Kommunen im Oberen Rodachtal laute auf die Firma "Planwerk „ in Nürnberg. Es habe sich nach sorgfältiger Prüfung herauskristallisiert, dass dieses Büro keine Vorschläge „von der Stange“ einbringe, sondern konkrete, auf die Region abgestimmte Vorstellungen entwickelt habe. Auch die vorgelegte Referenzliste untermauerte diese Eindrücke. Man müsse diese dreijährige Beauftragung nunmehr dazu nutzen, das Obere Rodachtal mit signifikanten Aktivitäten nachhaltig und gezielt nach vorne zu bringen. Vorschläge und Pläne für die Schubladen zu produzieren, sei nicht der Sinn und Zweck dieses Vorhabens. SPD-Fraktionsvorsitzender Richard Rauh stellte den Bezug zum vorliegenden ISEK (Interkommunales städtebauliches Entwicklungskonzept) zur Diskussion. Auf das Erfordernis eines ergebnisorientierten Handelns verwies Marktgemeinderat Robert Unglaub und Marktgemeinderätin Brigitte Geiger fragte an, weshalb man nicht das frühere, für ISEK zuständige, Büro beauftragt habe. Die Aktivitäten der örtlichen Gruppen, so zum Beispiel der „Steinwiesener Weg“, könnten mit dem Stadtumbaumanagement eine Umsetzung erfahren, so Gerhard Wunder. Projektkoordinator Joachim Doppel sagte auf entsprechende Anfragen, dass das erarbeitete und vorliegende umfangreiche ISEK-Konzept quasi das Drehbuch für das Obere Rodachtal darstelle und das

Stadtumbaumanagement nunmehr die Regie für die Umsetzung gewährleisten müsse.

Das jährliche Honorar betrage für alle drei Kommunen des Oberen Rodachtals jährlich 60.800 Euro, wobei man insgesamt drei Jahre, also 180.000 Euro, vorsehen werde, wenn die Erwartungen erfüllt werden. Aufgrund einer achtzigprozentigen staatlichen Förderung betragen die jährlichen Eigenmittel der drei Kommunen nur 12.160 Euro, sodass pro Gemeinde jährliche Kosten von 4.053,33 Euro anfallen. Dies, so Verwaltungsrat Doppel, sei nicht mehr als vier Beratungstage von Prüfungsverbänden und Wirtschaftsprüferkosten. CSU-Fraktionsvorsitzender Klaus Wunder fragte nach den Kriterien der Punktevergabe an die Bewerber in der Steuerungsgruppe und Dritter Bürgermeister Josef Schuberth wollte wissen, ob auch Kostensteigerungen mit 80 Prozent subventioniert würden, was als zutreffend beantwortet wurde. Nicht die Kosten, so Richard Rauh, stehen für ihn im Mittelpunkt der Entscheidung, sondern die Aufgabe, den Sinn und Zweck des Vorgehens der Bevölkerung zu vermitteln. Nur dann könne deren Mitwirkung erwartet werden. Man solle die Gelegenheit nutzen, denn man habe hierbei nichts zu verlieren, sondern nur zu gewinnen, so Rauh. Man müsse die Menschen auf diese interessanten Entwicklungen hin sensibilisieren und geradezu neugierig machen, forderte auch Zweiter Bürgermeister Bruno Beierlorzer. Schließlich wurde der Auftrag an „Planwerk“ einstimmig beschlossen.

Über 20 Jahre nach der erfolgreichen Teilprivatisierung des Friedhofswesens im Markt Steinwiesen hatte sich der Marktgemeinderat mit der Neufassung eines Vertragswerks, welches ab 01. Januar 2013 gelten soll, zu befassen. Für die gemeindlichen Friedhöfe in Steinwiesen, Nurn und Birnbaum – in Neufang ist die Katholische Kirche Träger – wurde schließlich mit den Bestattungsunternehmen Pluschke, Pabstmann, Schönsee und Neubauer-Köstner ein Vertragsentwurf ausgehandelt, der sowohl den Belangen der Bevölkerung als auch den kommunalwirtschaftlichen Erfordernissen gerecht wird. Die Herstellung eines Erwachsenengrabes z.B. werde demnach 440 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer kosten. Der Naturpark Frankenwald hat in Zusammenarbeit mit dem Frankenwaldverein und dem Tourismusverband auf dem Gebiet des Marktes Steinwiesen 20 solide Ruhebänke zum Preis von 8.000 Euro errichtet. Der Marktgemeinderat genehmigte außerplanmäßige Ausgaben für die gemeindliche Beteiligung in Höhe von ca. 4.000 Euro. Für Eigenleistungen des Bauhofes und des Frankenwaldvereins wurden ca. 2.000 Euro vereinnahmt.

Als äußerst erfreulich bezeichnete Erster Bürgermeister Wunder die Ergebnisse der Besichtigungen der Freiwilligen Feuerwehren in Steinwiesen, Neufang und Birnbaum durch die Kreisbrandinspektion. Alle drei Wehren erhielten bei der Gesamtbewertung der jeweiligen Übungen sowie bei der Bewertung der Kenntnisse im Feuerwehrwesen ausschließlich die Noten „sehr gut“. Der Marktgemeinderat dankte den tüchtigen Wehrleuten für ihr Engagement. Dankbar zeigten sich Erster Bürgermeister Gerhard Wunder und der Marktgemeinderat darüber, dass für die laufende Investitionsmaßnahme „Krippengruppe im Mehrzweckhaus beim Kindergarten Steinwiesen“ die staatliche Zuwendung des Landes Bayern von 123.700 Euro auf 157.600 Euro, also um 33.900 Euro, erhöht worden ist. Auch Architekt Kersten Schöttner wurde Dank ausgesprochen.

Die Umwandlung eines Sondergebiets für einen Baumarkt in Oberrodach in ein allgemeines Gewerbegebiet wurde durch Verwaltungsrat Joachim Doppel erläutert. Einstimmig billigte der Marktgemeinderat diese bauleitplanerische Maßnahme der Nachbarkommune Marktrodach.

Bei seinen obligatorischen Informationen gab Erster Bürgermeister Gerhard Wunder die Ehrung von Steinwiesener Firmen durch den Kreisfeuerwehrverband bekannt und verwies auf die Termine der Bürgerversammlungen 2012. Ferner dankte er dem Wasserwirtschaftsamt Kronach für die Wiederherstellung des Zugangs zur Rodach bei der Brückengasse und gab den Stand des Verfahrens für ein Landesentwicklungsprogramm aus der Sicht des Planungsverbandes Oberfranken-West bekannt. Der Stromanschluss für den Wohnmobilstellplatz werde laut e.on 13.250 Euro Kosten verursachen. Man werde nun zunächst die Ver- und Entsorgungsstation ohne Stromanschluss planen. Auch in diesem Jahr werde wieder die Sonderaktion für Vereine zum verbilligten Eintritt in das Erlebnisbad durchgeführt.

Joachim Doppel  
dl